Büffelkuhbutter, und Biskuits wurden auf der Veranda aufgetragen, und schon nach zehn Minuten erschien die wie verwandelt aussehende Miß Hampton mit Henry, der sich ihr selbst sofort vorgestellt hatte, auf dem Arm. Die Thränenspuren waren entfernt, das Haar neu aufgesteckt, der Ausdruck ruhig. Von neuem fiel es Trafford auf, wie hübsch dieses Mädchen war trotz ihres zarten Aussehens und ihrer blassen Gesichtsfarbe, die Zeugnis von zwei in den Tropen verbrachten Jahren ablegte. Sie war ziemlich klein und schlank und hielt sich kerzengerade, ja, sie trug den brünetten Kopf sogar ungewöhnlich hoch. Das Gesicht selbst wies indes Widersprüche auf. Mund und Zähne hätten nicht schöner sein können, dagegen war die Form des Gesichtes über die Backenknochen zu breit, wogegen die dunkelblauen, tiefliegenden Augen mit ihrem strahlenden Glanz durchaus nichts Orientalisches hatten. Die feinen Ohren, Nasenflügel und Hände zeugten von guter Abstammung, und zu seiner großen Befriedigung stellte Trafford fest, daß sie weder ihrer Mutter noch ihrer Schwester auch nur entfernt ähnlich sah.

Was andererseits Johanna Hampton anbelangt, so hatte sie natürlich von Lily eine überspannte und eingehende Beschreibung von Trafford erhalten.

„Er ist bildhübsch — o ich sage Dir! Warte nur, bis Du ihn mal siehst! Aber sehr stolz und unnahbar. Von Späßchen machen oder von einem verstohlenen Zublinzeln keine Spur, und zu sagen wußte er so gut wie gar nichts."

Das Urtheil der Mutter aber hatte gelautet: „Ein lieber, netter, sehr höflicher, junger Mann," während Mr. Castellas seine Ansicht gleichsam in Pillenform, das heißt in das einzige Wort zusammengedrängt hatte: „Unglaublich!"

Der ganze Himmel leuchtete in der orangefarbenen Gluth des Sonnenunterganges, als die beiden jungen Leute einander gegenüber ihre Plätze einnahmen und Johanna sich anschickte, die neue braune Kanne einzuweihen. Mit Henry auf dem Schoß schenkte sie den Thee ein, und da der kleine Kerl gelegentlich aufs Tablett klettern wollte und auch Anlage zu Gefräßigkeit und übergroßer Kraftäußerung zeigte, wurde das Gespräch von selbst ungezwungen und vertraulich.

Indessen stand Manu, der ernsthaft dreinschauende neue Diener, eines Winkes gewärtig, unter der Thür, während der Koch und sein Gehilfe aus einem geeigneten Versteck voll Interesse das Tete-a-tete beobachteten.

Als hätten sie es unter einander verabredet, sprachen Trafford und Miß Hampton fast gar nicht von ihrem Abenteuer. Wozu auch ihre beiderseitigen Empfindungen noch einmal heraufbeschwören und vergleichen? Der Tod auf seinem Schimmel war ihnen vor einer Stunde dicht auf den Fersen gewesen, mit knapper Noth waren sie ihm entronnen, und so hielten sie es für das Beste, das Vergangene ruhen zu lassen. Dabei kam ihnen aber doch als Folge dieses gemeinsamen Erlebnisses ein warmes, kameradschaftliches, ja freundschaftliches Gefühl zum Bewußtsein.

Sie plauderten über Tenniswettspiele, Bücher und Theaterstücke, über das alljährliche große Fest in Oxford und ihre beiderseitigen Erfahrungen auf der Reise nach Indien.

„Der Aufenthalt hier in den Dschungeln muß Ihnen nach dem Leben in England recht sonderbar vorkommen," meinte er mit einem ernsten Blick auf die kleine, vornehme Erscheinung.

„Nun ja, allerdings," gab sie zu, „aber man gewöhnt sich mit der Zeit an alles. Für Indien selbst schwärme ich jedoch; es hat meinen Gesichtskreis geweitet. Auch die Eingeborenen habe ich gern, und diese prachtvollen Wälder und weiten, duftigen Ebenen sind mein ganzes Entzücken."

Dabei schweifte ihr Blick über den Fluß zu den sich amphitheatralisch aufbauenden, fernen Hügeln und dann zurück zum Walde mit seinen tiefen, überwölbten Durchblicken und zu der stillen Größe der ganzen wildromantischen Umgebung.

„Welcher Friede hier herrscht! Man sollte glauben, die Sorgen des Lebens könnten einen hier nicht finden."

Trafford gedachte des Erlebnisses von vorhin, wo er dieses selbe Mädchen als ein Bild des Jammers und der Verzweiflung hatte im Walde gesehen, und er antwortete nicht.

„Sie wissen nun schon so viel von uns, daß es besser ist, ich sage Ihnen noch mehr. Ich fühle mich für gewöhnlich durchaus nicht unglücklich, denken Sie das ja nicht; es wird mir nur manchmal schwer, gegen die Verhältnisse anzukämpfen."

„Uns allen geht das mehr oder weniger so."

„Ich bin bei Verwandten meines Vaters aufgewachsen, und als meine Cousinen starben, freute ich mich nur zu sehr, hierher zu meiner Mutter kommen zu können. Da ich immer hatte sagen hören, sie sei wohlhabend, so war ich natürlich überrascht zu finden, daß..." — sie stockte einen Augenblick — „daß es nicht so ist. Wie ich Ihnen schon sagte, verstehen meine Angehörigen gar nicht, mit dem Gelde umzugehen."

„Sie aber scheinen das um so besser zu verstehen, Miß Hampton. Ein großes Glück für die Ihrigen. Wenn ich mir erlauben darf, Ihnen einen Rath zu geben, so würde ich entschieden vorgehen und das Geld in eigenen Verwahr nehmen."

„Gewiß, das ist das einzige Mittel, allein..." Ein schmerzlicher Ausdruck kam plötzlich in ihre Augen. „Es ist entsetzlich, seiner eigenen Mutter Geld verweigern zu müssen."

„Sie müssen eben Ihr Herz verhärten," sagte er mit großem Nachdruck. Und als Johanna jetzt seinen energischen Mund und das starke Kinn anschaute, wurde es ihr klar, daß es Mr. Trafford jedenfalls nicht allzu schwer werden würde, seine Forderung zu erfüllen.

„Glauben Sie, daß Mr. Castellas' neues Unternehmen Erfolg haben wird?" fragte er nach einer Pause.

„Ich möchte ihm ja nicht den Muth nehmen, aber er hat sich viel zu rasch in diesen Plan hineingestürzt, denn als er seine Parfümfabrik einrichtete, gab es noch nicht einmal eine Straße nach Dhona und auch noch kein Wasser. Deshalb waren die Ausgaben unverhältnismäßig groß, und so viel ich beurtheilen kann — ich helfe ihm nämlich bei der Buchführung — ist der Gewinn gleich Null."

„Und doch ist sein Plan eigentlich großartig, denn die Orientalen haben ja solch eine Vorliebe für Wohlgerüche. Da hätte er riesiges Absatzgebiet."

„Das ist richtig. Mr. Castellas scheint überhaupt immer hervorragende Pläne gehabt zu haben, allein entweder verflackern sie wieder, oder seine Erfindungen werden ihm von weniger geistreichen, aber schlaueren und praktischeren Leuten abgeschwindelt und ausgenützt. Zum Beispiel die neue Jutespinnerei, die er mit neuen Verbesserungen eingerichtet und die ihn nahezu zugrunde gerichtet hat, rentiert sich jetzt aufs glänzendste und macht Castellas Nachfolger zum reichen Manne." Er ist zu träumerisch und sanguinisch und auch zu großmüthig."

„Die Schwächen des Genies, von dem ich gottlob kein Körnchen in mir habe!"

„Na, ich für meine Person liebe das Land der Träume sehr, nur habe ich eben leider keine Zeit, ihm häufig einen Besuch abstatten zu können. Ich helfe nämlich auch ein wenig in der Fabrik."

„Wirklich? Und wie geht denn die Herstellung vor sich?"

„Schauderhaft!" rief sie lachend. „Unmengen von Blüthen werden in Körben gesammelt und in eine große Kufe gethan, und zwar, denken Sie nur: abwechslungsweise mit Schichten von Fett. Dieses Fett konservirt nämlich bis zu einem gewissen Grade die Essenz und den Duft der Blüthen. Vermittels Hitze wird die Masse dann durch eine Retorte in einen andern Behälter übergeführt. Später wird das Fett wieder herausgezogen und als Pomade verwendet, während das Parfüm selbst in Flaschen gefüllt und etikettiert wird. Eine kostspielige Sache!"

„Ja, ich verstehe; die Taglöhne, das Material und die Beförderung verschlingen ohne Zweifel jede Woche eine ganz beträchtliche Summe."

„Natürlich, und die Kulis müssen pünktlich bezahlt werden, ebenso der Heizer und der Babu (einheimischer Kommis, der englisch schreibt), sonst würden sie alle sofort davonlaufen. Bar Geld aber ist schwer zu beschaffen."

„Und wie steht es mit dem Absatz?"

„Ach, in der letzten Zeit waren es wöchentlich nur ein paar Dutzend Flaschen und die Nachfrage wird immer geringer. Es muß eben irgend etwas Fehlerhaftes bei dem Vorgang sein, denn manchmal riecht das sogenannte Parfüm abscheulich, von Wohlgeruch keine Rede, selbst die Kulis beklagen sich darüber! Aber Mr. Castellas ist jetzt bestrebt, dem Uebelstand abzuhelfen."

Trafford schwieg. In seinem Innern war er davon überzeugt, daß das sogenannte Centralprovinzenparfüm sich höchstwahrscheinlich nicht verbessern, sondern verschlechtern würde. Tiefes Mitleid erfüllte ihn mit diesem zarten, jungen Mädchen, das ihm gegenüber saß.

„Ich habe vorhin zwei Photographien in Ihrem Zimmer bemerkt," sagte sie nun, „und mir erlaubt, sie näher anzusehen. Die eine ist die einer wunderhübschen Frau, die andere die eines jungen Mädchens."

„Ja, meine Mutter und meine Schwester Milly."

„Ihre Mutter?" wiederholte sie in ungläubigem Tone.

„Ja, gewiß. Von jedermann bekomm ich denselben erstaunten Ausruf zu hören. Sie sieht ja auch allerdings auffallend jung aus."

„Sie wäre sicherlich sehr unglücklich, wenn sie wüßte, daß man Sie auf einen solch abgelegenen Posten gestellt hat."

„Ach nein...," antwortete er zögernd, „es ist ihr einerlei, ob ich hier bin oder anderswo."

Mit unverhohlener Verwunderung schaute Miß Hampton ihn an.

(Fortsetzung folgt.)

THOSE WHO TOIL EARNESTLY AND WITH SUCCESS
WILL BE SATISFIED ONLY WITH THE BEST OVER-HAUL THAT CAN BE MANUFACTURED.
LEATHER LABEL OVER-HAULS
ARE HIGH GRADE, UNION MADE AND THE BEST

AMERICAN STYLE WORK CLOTHES.
THEY ARE DOUBLE STITCHED THROUGHOUT. BIG AND GENEROUS (IT TAKES FROM 42 TO 44 YARDS TO MAKE A DOZEN), HAVE SEVEN POCKETS IMPORTED BUCKLES AND BUTTONS THAT WONT COME OFF, ELASTIC DETACHABLE SUSPENDERS, ETC
LOOK FOR THE TAN COLORED TRADE MARK ON YOUR OVERALLS, THE LEATHER LABEL.
WE ARE THE AGENTS FOR LEATHER LABEL OVERALLS.
Tembrock & Bruning

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, es alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Boten" schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60.

Prämie No 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloideinband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60Cts

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Ölfarbendruckbilder Herz Jesu und Herz Mariä jedes 15½ bei 20½ Zoll groß, sorgfältigst verpackt und portofrei. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagrinierten biegsamen Leder mit Goldpressung, Rundecken u. Rotgoldschnitt. Retailpreis 60Cts.

eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Boten" auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No 5. Der geheiligte Tag Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenpressung, Rundecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No 8. Rosenkranz aus feinster, echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablässen, sowie mit den Kreuzherrenablässen versehen werden.

Prämie No. 9. Die Schönheit der katholischen Kirche dargestellt in ihren äußeren Gebräuchen in und außer dem Gottesdienst von Gregorius Rippel. 487 Seiten 5½ bei 8½ Zoll groß in gepreßter Leinwand, solid gebunden, mit Rotschnitt. Eine schöne Erklärung der katholischen Gebräuche und Zeremonien.

Prämie No. 10. Vater ich rufe Dich! Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten, Lederband, biegsam, Goldpress., Feingoldschnitt.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 11. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Das folgende prachtvolle Erbauungsbuch wird an Abonnenten, welche auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur einem Dollar

Prämie No. 12. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays Holydays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in gepreßter Leinwand gebunden.

Bei Einsendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

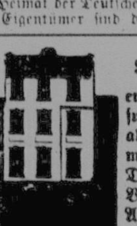
St. Peters Bote, Muenster, Sask.

HOTEL MUENSTER
John Weber,
Eigentümer.
Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL
J. T. Murray Barry, Eigentümer.
Erstklassiger Tisch. Feinste Liköre und Zigarren.
HUMBOLDT - - SASK.

King George Hotel
J. A. Tise, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung. Allerlei Getränke. Schöne Zimmer.
Watson, Sask.

King Edward Hotel
Schuhmacher & Nus, Eigentümer
20. Str. u. Ave. A., SASKATOON.
Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon
Die Heimat der Deutschen des Nordwestens
Die Eigentümer sind deutsche Katholiken



Leo-Haus
ein Heim für stellesuchende Mädchen allein reisende Damen und Familien. Der St. Raphaels-Verein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Reiseangelegenheiten.
LEO-HAUS
6 State Str.
New York, N. Y. Telephone Broad 491e

Humboldt Meat Market
M. Pitzel, Eigentümer.
Humboldt - Sask.
Frisches und gesalzenes Fleisch. Selbstgemachte Wurst aller Sorten eine Spezialität.
Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh.

Sprechen Sie bei mir vor
wegen
irgend welchen Bedarf in Hardware
Qualität — unser Motto.
R. E. Moore, CUDWORTH SASK.

BRUNO
Lumber & Implement Company
Händler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die
McCormick Maschinen,
Sharples Separatoren.
Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgestellt.
Bruno : : Sask.

Glückwünsche
laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben.
Hochw. sagt: „Ihre Waren bereiten mir große Freude."
Ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte sind erstklassig."
W. E. Blake & Sohn
Versorger von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w.
123 Church Str. Toronto.

John Mamer
Münster, Sask.
McCormick u. Deering Maschinen. „Moline" und „Emerson" Pflüge, Mandt Wägen, Hero und Winner Putzmühlen, Gasolin Engines. Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.

KLASEN BROS.
Händler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Deering Selbstbinder, Mahmaschinen, Heurechen und Wägen
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.
DANA, SASK.

Sichere Genesung aller Kranken
durch die wunderwirkenden
Exanthematisch. Heilmittel
(auch Baunscheidtismus genannt)
Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt.
Einzig allein echt zu haben von John Linden,
Spezial-Arzt und alleinigem Verfertiger des einzig echten reinen exanthemat. Heilmittels.
Office und Residenz:
3808 Prospekt Ave., S.E., Cleveland, Ohio.
Letter Drawer 396.
Man hüte sich vor Fälschungen u. falschen Anpreisungen.

UNION BANK OF CANADA.
Hauptoffice: Quebec, Ont.
Autorisiertes Kapital $4,000,000
Eingezahltes Kapital $3,200,000
Reserve-Fonds $1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Zweig: W. D. Dewar
Manager.

Dr. JAMES C. KING,
Zahnarzt,
hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet; Dieselbe befindet sich:
Ecke Main- und Railway-Ave.

Dr. J. C. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt - Sask.
(Nächtliche Telephon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Dr. J. BROWN
M. D., C. M.
Cudworth, Sask.
— Office bei der Apotheke. —

Dr. Roy G. Wilson
Veterinary Surgeon (Tierarzt)
Office:
Nächste Türe von Schäffers Metzgerlade
Humboldt - Sask.

A. D. Mac Intosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.
Office über Stoke's Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

Crerar & Foik
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.
Office: Main Straße
Humboldt, - - Sask.
Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leichten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einkollektieren von Geldern gewidmet.
In unserer Office wird deutsch gesprochen
J. M. Crerar H. J. Foik, B. A.

Bevollmächtigter Auktionierer.
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprechet vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.

W. Wicken, Sattler **Watson, Sask.**
Pferdegeschirre und Geschirrteile, Trunks, Handkoffer, Decken und Robes. Ich besorge die Reparatur obiger Gegenstände schnellstens und bestens.

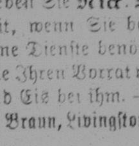
Brauchen Sie Möbel
für Ihr Haus? Ich habe stets einen großen Vorrat zur Hand. Preise sind recht. Qualität gut. — Bin auch Leichenbestatter.
W. DUTCH, Watson, Sask.

O. N. WAELTI,
Uhrmacher und Juwelier
CUDWORTH, SASK.
Arbeiten garantiert auf ein Jahr.
Agent für obige Firma in Watson J. Bettin

Sattlergeschäft.
Für alle Sorten von
Pferde-Geschirren, Koffern, Reisetaschen u. s. w.
gehen Sie zum bestbekannten Sattlergeschäftsladen Geo. Stokes, Humboldt.

The Central Creamery Co. Ltd.
Box 46 Box 46
Humboldt, Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.
Schreiben Sie an uns um Auskunft.
O. W. Andreasen,
Manager.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2735—37 Lyon Str.
St. Louis, Mo.
Stuckstede & Bro.



Kirchenglocken
Glockenspiele u. Geläute
bester Qualität.
Kupfer und Zinn

Geben Sie Nick Braun Ihre Arbeit, wenn Sie behufs „Traying" seine Dienste benötigen und kaufen Sie Ihren Vorrat von Kohlen, Holz und Eis bei ihm. — Phone 68.
N. Braun, Livingstone Str. Humboldt.